

**Studierende beforschen ihren Unterricht.  
Chancen und Stolpersteine für Aktionsforschungsprojekte im Masterstudiengang Bildungswissenschaften – ein internationaler Vergleich.**

Aktionsforschung (AF, Elliott, 1991) hat sich in verschiedenen Umsetzungen ([www.ecml.at/actionresearch](http://www.ecml.at/actionresearch)) als ertragreich für die Weiterentwicklung des eigenen Unterrichts in bottom-up Prozessen durch Lehrpersonen erwiesen. Bereits in der Lehramtsausbildung kann AF gewinnbringend sein (Klug & Schratz, 1988; Altrichter et al. 2018; Stadler-Altman et al. 2023) – nicht nur bezüglich der Umsetzung eines Forschungsprojektes im Masterstudiengang, sondern auch als Hinführung der Studierenden an die AF an der Schnittstelle zwischen Theorie und Praxis, Studium und eigener Lehrtätigkeit (Stadler-Altman, 2021).

In unserer Studie untersuchen wir, auf welche Weise Studierende an der Freien Universität Bozen (unibz) und an der Humboldt Universität Berlin (HU) in ihren Masterarbeiten (unibz) bzw. im Lernforschungsprojekt (HU) Aktionsforschung betreiben. Es wird der Forschungsfrage nachgegangen, in welchen Schritten der Aktionsforschungsspirale<sup>1</sup> sich für Studierende Herausforderungen in der Beforschung des eigenen Unterrichts ergeben und wie sie diesen begegnen.

Das Forschungsdesign sieht Leitfaden-Interviews mit jeweils fünf Studierenden der Universitäten vor, die im Rahmen ihres Masterstudiengangs wissenschaftlich begleitete Aktionsforschung betreiben. Die Interviews werden mit der qualitativen Inhaltsanalyse (Mayring, 2022) analysiert. Ein durch halboffene Fragen strukturiertes „Teacher Diary“ der betreuenden Dozentinnen dient der Triangulierung. Auf diese Weise werden sowohl die etische als auch die emische Perspektive auf Aktionsforschung im Masterstudiengang eruiert.

Forschungsziel des internationalen Vergleichs von Aktionsforschung in der Lehrer\*innenbildung ist das sukzessive Konkretisieren einer passgenauen Unterstützung durch wissenschaftliche Begleitung und der universitären Rahmenbedingungen für Aktionsforschungsprojekte.

Auf der Metaebene wird zudem kritisch reflektiert, inwiefern wissenschaftlich begleitete Aktionsforschungsprojekte im vorstrukturierten System des Masterstudienganges inklusive seiner Bildungshierarchien den Grundsätzen von AF gerecht werden können.

## **Literatur**

Altrichter, H., Posch, P. & Spann, H. (2018). Lehrerinnen und Lehrer erforschen ihren Unterricht (5. Aufl.). Bad Heilbrunn: Verlag Julius Klinkhardt.

Elliott, J. (1991). Action research for educational change. Milton Keynes: Open University Press.

---

<sup>1</sup> <https://www.ecml.at/ECML-Programme/Programme2016-2019/Professionallearningcommunities/GettingintoActionresearch/tabid/4141/language/en-GB/Default.aspx>

Klug, F. & Schratz, M. (1988). Hochschulunterricht unter der Lupe. Projekte und Fallstudien aus der Werkstätte forschenden Lehrens an der Universität Innsbruck. Impulse für Erwachsenenbildung und Hochschuldidaktik, Bd. 8.

Mayring, P. (2022). *Qualitative Inhaltsanalyse. Grundlagen und Techniken*. Weinheim/Basel: Beltz.

Stadler-Altmann, U. (2021). Forschen lernen und lernen zu forschen – Möglichkeiten und Folgen einer Aktionsforschung im Rahmen der universitären LehrerInnenbildung, in: Zanin, R.; Rauch, F.; Schuster, A.; Lechner, Chr.; Stadler-Altmann, U.; Drumbl, J. (2021) (Hrsg.), *Herausforderung Sprache in Kindergarten, Schule und Universität. Beiträge zu Aktionsforschung, Lesson Study und Learning Study* Bd. 1, Wien: Praesens Verlag S. 41-55.

Stadler-Altmann, U., Resinger, P., Asgari, M., Misch, G., & Pulyer G. (2023). Action Research in Lehrteams. Wie neue Lehr- und Prüfungsformen entstehen. *Empirische Pädagogik*, 37(3), 300-316.